

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Lebhafter EU-Weizenexport

Anfang der Woche trieben die Meldungen über Exportlimits in Russland und der Ukraine die Weizennotierungen in Paris nach oben. Das russische Landwirtschaftsministerium schlug von April bis Juni 2020 eine Getreideexportquote von 7 Mio. t vor, um den heimischen Markt zu schützen. Was Anlass zur Freude bei den konkurrierenden Exportländern gab, war nicht die Menge an sich – mit 7 Mio. t bis Saisonende hatten alle gerechnet – aber es eröffnet die Möglichkeit, dass weitere Beschränkungen folgen könnten. Für leichten Kursanstieg sorgte auch der schwächere Euro, der die Exportchancen für die EU verbessert und die EU-Exporteure erhoffen sich wieder einen großen Anteil an der Ausschreibung Algeriens. Mitte der Woche wurden alle Vortagsgewinne mit einem Schnitt gekappt. Der Fronttermin rutschte auf 193,50 EUR/t – mehr als 4 EUR/t unter Vorwochenlinie. Der Druck aus Übersee – Chicago-Weizen verlor an einem Tag über 3 % an Wert – ging nicht spurlos an Paris vorüber. (Quelle: AMI)

Paris: Rapskurse im Aufwind

Von ihren Tiefständen Mitte März bei 335,50 EUR/t haben sich die Rapskurse an der Börse in Paris wieder erholt. Am 30.03.2020 kletterten sie sogar wieder über die Marke von 360 EUR/t. Auftrieb geben der schwächere Euro und die festeren Pflanzenölkurse. Und auch von den festeren Canolakurse in Winnipeg lässt sich die Pariser Notierung mit nach oben ziehen. Neben festeren Canolakursen findet Raps in Paris auch Unterstützung vor der eigenen Haustür. Das französische Beratungsunternehmen Strategie Grains hat jüngst seine EU-Ernteschätzung für Raps von 17,9 auf 17,6 Mio. t gesenkt. Das schwache Vorjahr, als die Ernte mit 16,9 Mio. t auf ein 13-Jahrestief fiel, wird damit nur um 4 % übertroffen. Damit zeichnet sich schon jetzt ab, dass die EU-27 auch in der Saison 2020/21 stärker als in vergangenen Jahren auf Zufuhren aus Drittstaaten angewiesen sein wird. Vom EU-Kassamarkt kommen derweil keine eindeutigen Impulse: Während die Verkäufe von Rapsöl zur Biodieselherstellung auf Sparflamme laufen, bleibt Rapschrot durch die Mischfutterindustrie gefragt. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 14	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	173,92	171,44	+2,48	↗
Brotweizen	171,61	169,25	+2,36	↗
Brotroggen	136	135,11	+0,89	↗
Futterweizen	168,91	165,47	+3,44	↗
Futtergerste	149,43	148,16	+1,27	↗
Braugerste	168,76	170,48	-1,72	↘
Körnermais	165,80	163,06	+2,74	↗
Raps	342,24	338,46	+3,78	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		01.04.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 20	193,50	-2,75	-4,25
Paris Weizen	Sep 20	185,75	-2,25	-4,00
Paris Mais	Jun 20	166,00	-1,25	-4,00
Paris Mais	Aug 20	169,25	-0,75	-3,75
Paris Raps	Mai 20	357,75	-1,25	+7,75
Paris Raps	Aug 20	361,50	-4,25	+6,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

